



AGVS | UPSA

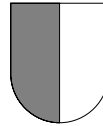
Auto Gewerbe Verband Schweiz

Sektion Zentralschweiz

Garagisten-Brief

Dezember, Nr. 3/2009

MITTEILUNGSBULLETIN
DES AGVS
SEKTION ZENTRALSCHWEIZ



Editorial: Von Frauen – Für Frauen

Liebe Garagistinnen und Garagisten



Vor einigen Tagen besuchte ich das AGVS-Frauen-seminar in Abtwil. Ein Seminar für Garagistenfrauen, welche administrative Aufgaben wahrnehmen und ihren Betrieb durch gezielte und effiziente Konzepte weiterentwickeln wollen. Ich kannte kein einziges Gesicht und war sehr überrascht und erfreut, wie spontan und offen mir die 30 Teilnehmerinnen in den folgenden zwei Tagen begegneten. Einige Frauen kannten sich bereits und die Freude am Wiedersehen war deutlich spürbar.

Aus aktuellem Anlass war das neue Mehrwertsteuergesetz ein Thema. Dabei wurden uns die wichtigsten Änderungen und Anwendungen für das Autogewerbe vermittelt. In unserer Branche betrifft es vor allem den Eigenverbrauch, die Vorsteuerkorrektur und die Margenbesteuerung, welche durch den sogenannten «Fiktiven Vorsteuerabzug» ersetzt werden. Wussten Sie, dass die MWST rund einen Drittel der gesamten Bundeseinnahmen ausmacht und im Durchschnitt pro Tag rund 56 Mio. Franken eingenommen werden?

Ein weiteres Thema «Stressregulation» lehrte uns den Arbeitstag besser zu planen, die nötigen Pausen einzubauen und das «Multitasking» zu vergessen. Oder würden Sie es als Kunde oder Mitarbeiter schätzen, wenn Ihre Mitteilungen an Ihren Gesprächspartner durch das Klimpern seiner Tastatur unterbrochen werden? Auch die Übungen im «Brainwriting» zeigten uns viele neue Möglichkeiten auf und die Ideen, die dabei entstanden, waren verblüffend. Mit verschiedenen Methoden ist es für uns alle möglich, vom so vertrauten «Einbahn-Denken» zum «Quer-Denker» zu werden. Der Kern liegt einzig und allein im Entlarven von Innovationsbarrieren und Killerphrasen.

In den Pausen und bei den gemeinsamen Nachtessen lernten wir Frauen uns näher kennen, konnten wertvolle Erfahrungen austauschen und neue Kontakte knüpfen. Ein ganz besonderes Erlebnis war das Nachtessen auf der Waldegg im Höhenrestaurant «Schnuggebock». Für das bäuerlich-währschafte Essen, gespickt mit «Appenzeller Witz», möchte ich der Firma ESA nochmals ganz herzlich danken. Ein Appenzeller zur Verdauung nach dem Schlemmen war einfach ein Muss! Mit einem herzlichen Dankeschön an die Organisatorinnen freue ich mich jetzt schon auf ein Wiedersehen am nächsten Frauenseminar.

Beatrice Müller
Vorstandsmitglied AGVS Sektion Zentralschweiz

Das aktuelle Thema

Berufsbildnertagungen 2009

Unsere Sektion lud zusammen mit der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern zur Berufsbildnertagung ein. Am 24. und am 29. September 2009 informierten sich im Seminarhotel am Sempachersee über 300 Ausbildungsverantwortliche der Zentralschweizer Garagenbetriebe sowie Vertreter der Berufsbildungsämter und Berufsfachschulen über Neuerungen und Verbesserungen bei der Berufsbildung im Autogewerbe.

Attraktive Berufe im Autogewerbe

Hannes Schürch, Präsident der Berufsbildungskommission (BBK) des AGVS, Sektion Zentralschweiz, wies darauf hin, dass die permanente Optimierung der Berufsbildung für das Autogewerbe von existenziellem Nutzen für die Branche sei. Nur durch attraktive Ausbildungen und entwicklungsfähige Berufe könne verhindert werden, dass die dringend benötigten, qualifizierten Lernenden andere Branchen für ihre Berufslehre vorziehen.

Gemäss Victor Jans, Dienststelle für Berufs- und Weiterbildung des Kantons Luzern, wurde vor zwei Jahren mit den neuen technischen Berufen gestartet. Die ersten 26 Automobil-

Fortsetzung auf Seite 2

Vorankündigung!

Generalversammlung AGVS
Sektion Zentralschweiz
Donnerstag, 6. Mai 2010

Assistenten haben ihre zweijährige Attest-Lehre beendet. Die Erkenntnisse der Lehrabschlussprüfungen werden nun zusammengetragen, damit die laufenden Lehrgänge optimiert werden können. Der erste Jahrgang Automobil-Fachmann/-frau (dreijährige Lehre) schliesst in einem Jahr und derjenige der Automobil-Mechatroniker/-innen (vierjährige Lehre) in zwei Jahren ab.

Daniel Müller, Berufsfachschule Luzern, zeigte in seinem Referat die Unterschiede zu den alten Berufen und die damit gestiegenen Anforderungen an die Lernenden und die Ausbildner auf. Er erläuterte die Möglichkeiten und verbesserten Perspektiven der neuen Berufe für den Branchennachwuchs. Nebst dem ausführlicheren Fachwissen wird den Lernenden an den Berufsfachschulen in Luzern, Willisau und Stans mit den neuen Berufen eine erweiterte Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz vermittelt, um den Berufsnachwuchs ganzheitlich auf ihre Aufgaben im Garagenbetrieb vorzubereiten.

AGVS unterstützt Jugendliche beim Einstieg in die Berufslehre

Das Ausbildungszentrum des AGVS Zentralschweiz, Horw, führt die praktische Ausbildung im Auftrag des Verbandes durch. Peter Haas, Leiter des ABZ, zeigte auf, wie die Instrumente des obligatorischen Schulunterrichtes (Stellwerk 8 und neu auch Stellwerk 9), des AGVS (Eignungstest für angehende Lernende) und der Lehrbetriebe (Schnupperlehre) aufeinander abgestimmt sind. Für die Garagenbetriebe besteht ein Leitfaden für die Schnupperlehre und der Eignungstest sollte von allen Lehrstellenanwärtern unbedingt absolviert werden. Erfolgen die Abklärungen vor Lehrantritt sorgfältig, kann eine weitere Zunahme der vorzeitigen Lehrabbrüche verhindert werden.

Arbeitsrechtliche Fragen über Jugendschutz und Ausbildung

Oliver Kölliker, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar, Gewerbe-Treuhand, erläuterte den Anwesenden die arbeitsrechtlichen Vorschriften für Ausbildner betreffend Arbeits- und Ruhezeiten, die Fürsorgepflichten sowie Sondervorschriften. Diese regeln beispielsweise die Überzeit

sowie die Nacht- und Sonntagsarbeit für jugendliche Arbeitnehmer. Auch betreffend gefährliche Arbeiten und die Pflicht des Arbeitgebers zur Information und Anleitung hat der Gesetzgeber Vorschriften erlassen.

Internetbasierte Ausbildungskontrolle

Hannes Schürch, Präsident der BBK, stellte die webbasierte Ausbildungskontrolle vor. Die Berufslehre findet im Betrieb, in der Berufsfachschule und mit den überbetrieblichen Kursen im ABZ statt. Um eine hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten, ist eine enge Zusammenarbeit der Lernorte unerlässlich. Mit der internetbasierten Lernortkooperation haben alle Beteiligten einen schnellen Zugriff auf die ausbildungsrelevanten Informationen. Die Lernfortschritte und der Ausbildungsstand werden transparent und die Wissenslücken können rasch erkannt und behoben werden. Zudem vereinfachen sich die administrativen Arbeiten in den Betrieben wesentlich.

Die Tagung zeigte auf, dass die präsentierten Massnahmen die Bildungsqualität steigern, die Effizienz der Berufsausbildung für Lernende und Betriebe verbessert und die Eigenverantwortung der Lernenden fördert.

*Hannes Schürch
Präsident Berufsbildungskommission BBK und Mitglied Vorstand
AGVS Sektion Zentralschweiz*

In eigener Sache

Wintermitgliederversammlung 2009

Patrick Schwerzmann begrüsst am 17. November 2009 im Seminarhotel Sempachersee in Nottwil 192 Berufskolleginnen und Berufskollegen sowie Gäste herzlich zur traditionellen Wintermitgliederversammlung. An der diesjährigen Versammlung orientierte der AGVS Sektion Zentralschweiz seine Mitglieder über folgende Schwerpunkte:

- Bekanntmachungen zur KFZ-GVO: das Autogewerbe und der Wettbewerb
- Informationen über den Ausbau des Ausbildungszentrums in Horw



Patrick Schwerzmann, Präsident, AGVS Sektion Zentralschweiz.

- Informationen der Berufsbildungskommission BBK
- Neuerungen zur MWST
- Allgemeine Informationen

Wie Gregor Bucher, Mitglied der Geschäftsleitung des Schweizerischen Auto Gewerbe Verbandes und Bereichsleiter Handel und Kommunikation, informierte, schreitet die Liberalisierung fort, was den Wettbewerb verstärkt. 2010 läuft die GVO aus. In der Schweiz beschäftigten 5300 Garagen 38000 Mitarbeitende. Davon sind 4000 Betriebe mit 31000 Mitarbeitenden im AGVS organisiert. Pro Jahr werden zirka 2500 Nachwuchskräfte aus- und weitergebildet. Jeder 8. Arbeitsplatz in der Schweiz hängt direkt oder indirekt mit dem Autogewerbe zusammen. Mit CHF 95 Mia. Umsatz erarbeiten die in der Automobilbranche tätigen Unternehmen einen beträchtlichen Anteil an der Wertschöpfung der Schweiz. Zahlreiche Branchen- und Interessenverbände sprechen sich für die Beibehaltung der KFZ-Bekanntmachung aus und vertreten für den Neuwagen-Vertrieb die Verlängerung der heutigen KFZ-GVO um drei Jahre und ab dem 1. Juni 2013 eine Vertikal-GVO mit Leitlinien sowie für den After-sales ab dem 1. Juni 2010 eine Vertikal-GVO mit Leitlinien und/oder eine Mini-GVO.

Per 1. Januar 2010 treten Änderungen bei der Mehrwertsteuer in Kraft. Adrian Eicher, Gewerbe-Treuhand, Sursee, vermittelte anhand einer Kurzpräsentation einen ausführlichen Überblick über die wichtigsten Änderungen.

Im letzten Jahr ist im Vorfeld der Versammlung der Werbespot «Wir brauchen Dich» abgespielt worden. Mit dieser Werbeaktion wird ver-

sucht, Schulabgänger für einen Beruf im Autogewerbe zu interessieren. Dieses Jahr legte Patrick Schwerzmann die Folie «Wir brauchen Sie» auf. Damit wollte er für einmal nicht für das Weiterbildungsangebot des Auto Gewerbe Verbandes werben, sondern für die Mitarbeit in unserem Sektionsvorstand. In den nächsten zwei bis drei Jahren werden sich einige langjährige Vorstandskollegen aus der Vorstandsarbeit zurückziehen. Es ist wichtig, rechtzeitig Nachfolger aufbauen zu können. Nur so ist es möglich, Kontinuität in der Vorstandsarbeit zu garantieren. Es braucht in nächster Zeit mindestens ein neues Vorstandsmitglied, das bereit ist, das Vizepräsidium der Sektion zu übernehmen und sich mittelfristig auch als Sektionspräsident zur Verfügung zu stellen. Ein weiteres neues Vorstandsmitglied braucht es, das mittelfristig das Präsidium der Berufsbildungskommission BBK übernimmt. Der Präsident bat die anwesenden Mitglieder, sich bei Interesse bei ihm oder einem der übrigen Vorstandskollegen zu melden. Selbstverständlich ist es auch möglich, zuerst zu schnuppern.

Bruno Furrer, Leiter des Verkehrssicherheitszentrums OW/NW, verlässt per Ende 2009 das Verkehrssicherheitszentrum, um sich bei der Vereinigung der Strassenverkehrsämter ASA einer neuen Herausforderung zu stellen. Patrick Schwerzmann dankt Bruno Furrer in diesem Rahmen mit einem flüssigen Präsent für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit. Er hofft, dass unsere Sektion die erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Verkehrssicherheitszentrum OW/NW auch mit seinem Nachfolger Cyrill Omlin fortsetzen kann.

Patrick Schwerzmann orientierte im Namen der Kommission für Arbeitsrechtsfragen KAF über die folgenden 5 Punkte:

- Teuerungsausgleich für 2010
- Minimallöhne
- Löhne für Lernende
- Verrechnungstudenansatz
- Gültigkeit des GAV

Die wichtigen Mitteilungen der KAF für das Jahr 2010 sowie das Informationsblatt mit der Berechnung der Sollarbeitszeiten des entsprechenden Kantons haben die

Mitglieder wie gewohnt bereits in schriftlicher Form per Post erhalten. Der Gesamtarbeitsvertrag vom 1. Januar 2000 bleibt auch für das Jahr 2010 in Kraft.

Der Präsident dankte seinen Vorstandsmitgliedern für ihren grossen und engagierten Einsatz für unsere Sektion. Es ist in der heutigen Zeit leider nicht mehr selbstverständlich, dass man sich in einem Verband engagiert. Mit einem

kräftigen Applaus verdankte auch die Versammlung die geleistete Arbeit des Vorstandes. Den Teilnehmern dankte der Präsident für den Besuch der Winter-Mitgliederversammlung und wünschte ihnen einen guten Abschluss des Jahres 2009 und ein erfolgreiches neues Jahr bei guter Gesundheit.

*Patrick Schwerzmann
Präsident AGVS
Sektion Zentralschweiz*

BBK-Infos

Ehrenmeldungen LAP 2009

Hannes Schürch präsentierte an der Wintermitgliederversammlung 2009 die Resultate der diesjährigen Lehrabschlussprüfungen.

Folgende Absolventen wurden geehrt und haben von Hannes Schürch und Beatrice Müller die Ehrenprämie erhalten:

Automechaniker, leichte Motorwagen	Lehrbetrieb	Note
Helfenstein Flavio, Hildisrieden	Emil Frey AG, Littau	5.4 Gold
Fischer Reto, Baldegg	Autocenter Lustenberger AG, Beromünster	5.3 Silber
Fries Fabian, Triengen	Auto Wyder AG, Sursee	5.2 Bronze
Niederberger Manuel, Altishofen	Garage Wüest, Ettiswil	5.2 Bronze
Schmidt Manuel, Ebikon	AMAG Automobil- und Motoren AG, Ebikon	5.2 Bronze
Strebel Markus, Zell	Garage Heller AG, Gettnau	5.2 Bronze
Automechaniker, schwere Motorwagen		
Erni Silvan, Menzberg	Galliker Transport AG, Altishofen	5.3 Gold
Automonteur, leichte und schwere Motorwagen		
Bachmann Martin, Wolhusen	Garage Auf der Mauer, Wolhusen	5.2 Gold
Hurni Thomas, Reiden	Galliker Transport AG, Altishofen	5.2 Gold
Automobil-Assistent/in		
Huber Marcel, Nottwil	Autofit Sursee, Sursee	5.3 Gold
Detailhandelsfachmann/-frau Autoteile-Logistik		
Schnetzer Nadine, Gelterkinden	Derendinger AG, Mehlsecken	5.3 Gold
Zimmermann Angela, Rothenburg	ESA, Geschäftsstelle Honau, Honau	5.3 Gold
Vommaro Damiano, Eschenbach	Bolliger Nutzfahrzeuge AG, Root	5.2 Silber
Detailhandelsassistent Autoteile-Logistik		
Puric Vesna, Luzern	Epper Luzern AG, Luzern	5.3 Gold

Dem engagierten Einsatz und grossen Fachwissen der geehrten LAP-Absolventen ist es zu verdanken, dass die Ausbildungsplätze heute auf so hohem Niveau stehen und auch ausserhalb der Unternehmen Beachtung und Beifall finden. Für die vorbildlichen Noten an der Lehrabschlussprüfung von 5.2 und mehr wurden die Geehrten für ihr Engagement und ihre Leistung mit der Ehrenprämie ausgezeichnet. Die Auszeichnung stellt zweifellos die Krönung ihrer Leistung dar. Hannes Schürch gratulierte im Namen des Vorstandes zu diesem Erfolg und brachte seinen Stolz zum Ausdruck, sie in unserer Mitte zu

haben. Unser Berufsstand braucht deren Kompetenz und fachliche Qualitäten auch in Zukunft.

Im Anschluss stellte Hannes Schürch die jungen Berufsleute vor, welche dieses Jahr erfolgreich die Ausbildung zum Automobildiagnostiker mit eidg. Fachausweis abgeschlossen haben. Dies sind: Pirmin Arnold, Hochdorf, Beat Bättig, Triengen, Lukas Bättig, Nebikon, Sandro Bürgler, Rickenbach, Urs Baumgartner, Beckenried, Dominik Blaser, Emmenbrücke, Andreas Dahinden, Luzern, Ueli Emmenegger, Ruswil, Jorge Gameiro, Horw, Jonas Gisler, Sursee, Guido Helfenstein, Hildis-

rieden, Daniel Hofstetter, Marbach, Diberdarsan Iympillai, Weggis, Florin Krasniqi, Luzern, Benno Krummenacher, Hergiswil, Anton Kurmann, Willisau, Roland Lipp, Nottwil, Tobias Lo Stritto, Stans, Adrian Lustenberger, Entlebuch, Mathias Müller, Horw, Christian Pargger, Oberdorf, Daniel Riedi, Bürglen, Armin Roos, Malters, Giuseppe Stefanelli, Emmenbrücke, Pius Thalmann, Marbach, Marco Wey, Dagmersellen, Ruedi Z'Rotz, Dallenwil.

Speziell dankte Hannes Schürch allen, die in irgendeiner Weise in der Berufsausbildung mithelfen. Angefangen bei den Chefexperten, LAP-Experten, Einführungskursleitern, Berufsschullehrern, Eltern und Berufsbildnern, da ohne sie eine Berufsausbildung im Dualsystem gar nicht möglich wäre.

Zebi 2009

Vom 5. bis 10. November 2009 besuchten über 30 000 Personen die Zentralschweizer Bildungsmesse «zebi» auf dem Messegelände Allmend in Luzern. Davon waren 19 000 Jugendliche und 11 000 Erwachsene. Insgesamt nahmen 2000 Besucher mehr als im Jahr 2007 teil. Über 850 Schulklassen aus allen sechs Zentralschweizer Kantonen besuchten die Ausstellungshallen und liessen sich von den über 150 Ausstellenden über mögliche Berufe informieren. 120 Berufe aus 22 Berufsfeldern wurden präsentiert. Rund 600 Weiterbildungsangebote warteten auf die Erwachsenen. Der AGVS Sektion Zentralschweiz prä-



Hintere Reihe von links: Patrick Schwerzmann, Präsident AGVS Zentralschweiz; Hannes Schürch, Präsident BBK. **LAP-Absolventen mit Auszeichnung:** Vesna Puric, Luzern; Martin Bachmann, Wolhusen; Fabian Fries, Triengen; Markus Strebel, Zell; Flavio Helfenstein, Hildisrieden. Vordere Reihe von links: Damiano Vommaro, Eschenbach; Angela Zimmermann, Rothenburg; Marcel Huber, Sursee; Manuel Schmidt, Ebikon; Reto Fischer, Beromünster.



Patrick Schwerzmann (links) und Hannes Schürch (hintere Reihe links) mit **Automobildiagnostiker mit eidg. FA:** Vordere Reihe von links: Tobias Lo Stritto, Hochdorf; Urs Baumgartner, Beckenried; Jonas Gisler, Sursee; Lukas Bättig, Nebikon; Daniel Hofstetter, Marbach; Ruedi Z'Rotz, Dallenwil; Ueli Emmenegger, Ruswil; Pius Thalmann, Marbach; Guido Helfenstein, Hildisrieden. Hintere Reihe von links: Pirmin Arnold, Hochdorf; Adrian Lustenberger, Entlebuch; Giuseppe Stefanelli, Emmenbrücke; Florin Krasniqi, Luzern; Beat Bättig, Triengen; Roland Lipp, Nottwil.



Strahlender Gewinner des 1. Preises, Philipp Achermann, Luzern, nimmt seinen Apple iPod Nano entgegen.



Interessierte Lehrstellenanwärter werken an einem Seat Leon.

sentierte während sechs Tagen auf einem 50 m² grossen Stand die neuen Berufe des Autogewerbes. Auf einer Grossleinwand wurden die neuen AGVS Berufe präsentiert und deren Weiterbildungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im Weiteren konnten an einem Seat Leon mit Flügeltüren mit dem Delphi Diagnosetester eingebaute Fehler diagnostiziert und behoben werden. Ein Wettbewerb mit tollen Preisen rundete die Aktivitäten am Stand ab. An den sechs Tagen waren total 12 Ausbildner und 12 Lernende am Stand im Einsatz. Hannes Schürch dankt allen herzlich, die mitgeholfen haben, die neuen Berufe eindrücklich und dynamisch zu präsentieren.

Projekt Lernortkooperation

Um den Erfolg der neuen technischen Berufe im Autogewerbe zu garantieren, hat die Berufsbildungskommission unserer Sektion ein Tool entwickelt, dass die Ausbildungskontrollen und die Bildungsberichte neu über das Internet erarbeitet und ausgefüllt werden können. Hannes Schürch stellte das Projekt Lernortkooperation (LOK) kurz vor. Die Steigerung der Bildungsqualität, die Optimierung der Planung, die Erhöhung der Effizienz und die Förderung der Eigenverantwortung der Lernenden sind die hauptsächlichen Vorteile der Lernortkooperation.

Hannes Schürch
Präsident der Berufsbildungskommission BBK



Informationen aus dem ABZ

Stand Erweiterung und Modernisierung

Beppi Dillier informierte an der Wintermitgliederversammlung vom 17. November 2009 über den Ausbau des Ausbildungszentrums in Horw. Der Umbau war in drei Etappen in der Zeit vom Februar 2009 bis Dezember 2010 geplant.

- Februar bis Juni 2009: Umbau der Werkstatt im Erdgeschoss Süd, neue Cafeteria, Zwischengeschoss Süd mit neuem Instruktorbüro und einem Theorieraum.
- Januar bis Juni 2010: Umbau der Werkstatt im Obergeschoss Nord mit drei neuen Theorieräumen und den neuen Garderoben und Sanitäranlagen.
- Juni bis Dezember 2010: Umbau Werkstatt im Erdgeschoss Nord mit Einbau eines Zwischengeschosses für drei neue Theorieräume.

Dank einer sehr effizienten und optimierten Planung stehen den rund 650 Lernenden nach dem Ausbau aller drei Etappen für die Ausbildung bereits ab dem 15. Dezember 2009 alle Räumlichkeiten zur Verfügung. Damit kann der Umzug für die Klasse im Provisorium im ehemaligen AMP Rothenburg nach Horw ebenfalls früher als geplant erfolgen. Das Budget von CHF 3.5 Mio. für die drei Etappen inklusive technische Einrichtungen kann trotz einiger Mehraufwendungen für neue Fenster, Kühlung in den Theorieräumen, Ausbau der Theorieräume, Lüftung und Kühlung in der Cafeteria und anderem mehr eingehalten werden. Das moderni-

sierte und erweiterte ABZ wird den Mitgliedern und nahe stehenden Interessenkreisen am 18. und 19. Juni 2010 anlässlich einer offiziellen Eröffnung gezeigt. Der Baukommission mit Philippe Koch, Präsident, Beppi Dillier und Peter Wyder wurde ein grosser Dank für den immensen Zeitaufwand, das unternehmerische Handeln und die weit-sichtigen Entscheide für den Ausbau unseres Ausbildungszentrums in Horw ausgesprochen. Mit der vierten und letzten Ausbaustappe kann frühestens im Juli 2012 begonnen werden, da noch eine Drittfirma im Gebäude eingemietet ist.

Lokaltermin im AGVS Ausbildungszentrum in Horw

Das Ausbildungszentrum unserer Sektion Zentralschweiz wächst. Die Anzahl der Lernenden hat in den vergangenen Jahren zugenommen und mit den neuen Berufen müssen wesentlich mehr Lektionen unterrichtet werden. Dies erforderte mehr Instruktoren, mehr Ausbildungsplätze und Theorieräume im ABZ, modernere Infrastruktur und konsequente Qualitätsrichtlinien. Im Rahmen einer Serie mit Interviews und Berichten fördern wir den Dialog über und mit dem ABZ in Horw, den Lernenden, den Instruktoren, den Ausbildungsverantwortlichen und den Berufsbildnern. Für Fragen stehen die Verantwortlichen des ABZ, Peter Haas, Leiter ABZ, und Stephan Wey, Chefinstruktor, sowie die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.

Am 16. November 2009 fand das erste Interview im ABZ in Horw statt. Dabei standen Martin Hodel, Automobilfachmann Personenwagen im 1. Lehrjahr bei der AK Autokoller GmbH, Grosswangen, Fabian Emmenegger, Automobilmechatroniker Nutzfahrzeuge im 1. Lehrjahr bei der Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz, Emmen, und Martin Bachmann, Automechaniker im 4. Lehrjahr bei der Touring Garage, Malers, beim Interview Red und Antwort.

Warum habt ihr einen Beruf im Autogewerbe gewählt?

M.B. Autos fand ich schon als Bub lässig, die Stärke, die Kraft, die Technik. M.H. Ja, das hat mir auch gefallen und ich wollte mit den



Martin Bachmann

Händen arbeiten, ume schrubbe. F.E. Bei mir war es ähnlich. Ich habe mich gefragt, was ich gerne mache, was mich interessiert. Das Auto hat mir nicht so gefallen, weil alles so klein ist. Darum haben mich die Nutzfahrzeuge mehr fasziniert.

Was hat euch bei der Berufswahl beeinflusst?

M.H. Vor allem meine Familie. Ich habe Verwandte, die als Mechatroniker arbeiten. F.E. Bei mir war es auch die Familie und ich war an der zebi. Da hatte es aber am Stand des AGVS nichts für Nutzfahrzeuge. M.B. Da ich wusste, welche Richtung, ging ich zweimal als Automech und einmal als Automonteur schnuppern.

Wie viele Schnupperlehren habt ihr absolviert und in welchen Branchen?

M.B. Ich habe auch noch als Schreiner geschnuppert. Das gefiel mir aber nicht so gut. Ich wollte etwas lernen, das mehr mit Technik zu tun hat. M.H. Und ich habe es noch als Plättlileger probiert. Das war mir aber zu langweilig und zu eintönig.

Wie leicht habt ihr einen geeigneten Lehrbetrieb mit einer freien Lehrstelle gefunden?

F.E. Ich habe mich bei 2 LKW-Betrieben beworben. Es hat dann auch gleich geklappt und war für mich nicht so ein Problem. M.B. Ich hatte auch keine Probleme. Nach dem Schnuppern habe ich ziemlich schnell eine Zusage erhalten. M.H. Ich konnte gleich nach der ersten Bewerbung schnuppern und habe auch gleich in diesem Betrieb meine Lehrstelle erhalten.

Habt ihr den Eignungstest in unserem ABZ in Horw absolviert?

M.H. Die Garage, in welcher ich geschnuppert habe, hat mich zum Test angemeldet. F.E. Mich hat auch



Fabian Emmenegger

der Schnupperbetrieb angemeldet. M.B. Ja, ich habe den Eignungstest auch abgelegt.

Wie wichtig war dieser Test für euren Berufswahlentscheid?

F.E. Die Aufgaben waren nicht überaus schwierig. Mit ein bisschen Überlegen ging es ohne Probleme. M.B. Da mein Berufswunsch eh schon feststand, war der Test für mich nicht so bedeutungsvoll. M.H. Aufgrund des Testresultates habe ich mit der Lehre als Assistent begonnen, anstatt gleich als Fachmann einzusteigen.

Was war das für ein Gefühl, als ihr euren Lehrvertrag unterzeichnen durftet?

F.E. Ich habe einen Anruf erhalten, dass ich die Lehrstelle erhalte. Dies war natürlich schon eine Riesenerleichterung. Ich habe mit meinen Eltern die Garage besucht. Nach einem Rundgang haben wir dann den Vertrag unterzeichnet. M.H. Ich war auch froh, als ich die telefonische Zusage für meine Lehrstelle erhalten habe.

Wie bereitet ihr euch für die ÜK hier im ABZ vor?

M.H. Am Morgen packe ich meine Sachen und mache mich auf den Weg. Im Ordner ist alles vorhanden, was wir für den ÜK brauchen. M.B. Neu ist, dass wir uns vor dem ÜK im Internet einloggen und Fragen zum bevorstehenden Kurs beantworten können. So ist einem das Stoffgebiet des ÜK von Anfang an bekannt.

Wie läuft ein Tag in unserem Ausbildungszentrum in Horw für euch ab?

M.H. Am ersten Tag wird alles erklärt und wir werden für die Arbeiten an den einzelnen Posten eingewiesen. Vom zweiten Tag an zieht man sich gleich um und arbeitet dann selbstständig an seiner Arbeitsstation. M.B. An den Modellen



Martin Hodel

werden Fehler eingebaut, die man suchen und beheben muss. Die Instruktoren gehen von einer zur anderen Arbeitsstation oder ich kann Hilfe anfordern, wenn ich Probleme habe. F.E. Momentan sind wir am Schweißen. Zuerst haben wir eine Grundinstruktion erhalten und jetzt arbeite ich selbstständig an meinen Übungsteilen. Der Instruktor geht bei den Stationen vorbei, korrigiert, wo nötig, hilft bei Fragen und gibt mir praktische Tipps.

Inwiefern unterscheidet sich eure Arbeit im Betrieb von derjenigen im Ausbildungszentrum?

M.B. Von den Bedingungen her ist die Arbeit im ABZ einfacher. Da die Kabel, Getriebe, Bremssysteme oder Motoren frei liegen, kommt man besser dazu. Wir können das Problem beheben, ohne zuvor das halbe Fahrzeug auseinander nehmen zu müssen. F.E. Im ABZ ist immer alles schön vorbereitet und wir können uns auf das Wesentliche konzentrieren. M.H. Schweißen ist im Betrieb schwieriger, da manchmal die Oberflächen rostig sind. M.B. Ich arbeite in einem kleinen Betrieb. Da ist der Kontakt zu den anderen auch gut und ich erhalte jederzeit fachliche Unterstützung. F.E. Im Betrieb sagen mir die Ausbilder, was an dem Fahrzeug zu tun ist. Dann probiere ich zuerst, ob ich das Problem ohne Hilfe lösen kann. Wenn nicht, kommt rasch einer zu Hilfe. Ich finde es gut, dass ich zuerst selbst probieren kann. M.H. In der Garage erhalte ich für eine Arbeit eine Zeitvorgabe und kann dann ebenfalls probieren, ob ich das Problem in der vorgegebenen Zeit lösen kann.

Weicht die Ausrüstung im ABZ wesentlich von derjenigen eures Lehrbetriebes ab? Wenn ja, inwiefern?

F.E. Im ABZ ist die Ausbildung mehr auf Autos ausgelegt. Bei uns ist alles etwas grösser. Sonst laufen die

Arbeiten nach dem gleichen Prinzip ab. M.H. Im Betrieb habe ich einen eigenen Werkzeugboy. Im ABZ muss ich mir das Werkzeug manchmal zusammensuchen, wenn einer meiner Kollegen einen ausgeliehenen Schlüssel nicht gleich wieder zurücklegt. M.B. Im ABZ sind die Schweißgeräte schon etwas moderner.

Wie schätzt ihr den Erfahrungsaustausch mit euren Berufskollegen und den Instrukto:innen während der ÜK ein?

M.H. Am Mittag bleibt schon Zeit, Erfahrungen auszutauschen. M.B. Während der Unterrichtszeiten ist man bei der Arbeit und ist für sich, wenn nicht gerade der Instruktor auf seiner Runde bei einem vorbeikommt. F.E. Manchmal kann man sich schon so zwischendurch austauschen. Das wird aber nicht so gern gesehen. Wegen der MSS sollte man für sich arbeiten.

Was würdet ihr einem kleineren Geschwister für die Berufswahl mit auf den Weg geben?

M.H. Diese müssen selber wissen, was ihnen am besten gefällt und was sie machen möchten. Ich würde sie zu nichts überreden. M.B. Sie sollen zuerst schnuppern und ich würde nicht auf sie einreden, was sie machen sollen. F.E. Ich würde sagen, mach das, was du gerne machst und was dich interessiert. Und dann musst du es die drei oder vier Jahre durchziehen und nicht nach zwei Jahren sagen, das mache ich nicht gerne und dann einfach aufhören.

Interview und Fotos: Hanspeter Schneeberger, Sekretär AGVS Sektion Zentralschweiz und Leiter Marketing und Administration bei der Gewerbe-Treuhand-Gruppe, Luzern

Tag der offenen Tür

Ausbildungszentrum des AGVS Sektion Zentralschweiz in Horw

Freitag, 18. Juni und Samstag, 19. Juni 2010

Detailprogramm folgt

Automobiltechnik für Carrossier/-in Spenglerei

Neu werden Carrossier/-in Spenglerei im Bereich Automobiltechnik durch das AGVS-Ausbildungszentrum Horw geschult. Die Kurse dauern jeweils 4 Tage, mit den Schwerpunkten Klimaanlage, Lenkgeometrie, Marken Testgeräte, markenunabhängige Testgeräte, Störungssuche an elektrischen Systemen und Instandhaltung der Fahrzeugbeleuchtung.

Peter Haas
Vorstandsmitglied und Leiter
AGVS Ausbildungszentrum Horw



Aus den Verbänden und Organisationen

Mitteilungen des Strassenverkehrsamtes des Kantons Luzern

Formular Ziffer 178 «Halterwechsel verboten»

Die Zulassungsbehörden prüfen das Formular «Eintrag und Löschung der Ziffer 178 «Halterwechsel verboten» im Fahrzeugausweis» auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Unvollständig ausgefüllte Formulare werden zur Ergänzung zurückgewiesen. Es wird immer wieder versucht, sich mit gefälschten Formularen Vorteile zu verschaffen. Im Zusammenhang mit betrügerischem Leasen eines PWs haben Abklärungen ergeben, dass im September 2009 eine noch unbekannte Täterschaft den Eintrag Ziffer 178 mit gefälschtem Formular und gefälschten Unterschriften beim StVA Luzern löschen konnte. Es dürfte somit auch im Interesse der Garagisten sein, wenn wir in diesem Bereich besonders vorsichtig sind und solche Machenschaften erschweren. Verhindern lassen sich Betrugereien nicht vollständig. Im Übrigen deckt sich unsere Praxis mit der «Rechtlichen Mitteilung» der Vereinigung der Strassenverkehrsämter (asa), welche am 16. Dezember 2004 im Einvernehmen mit dem Schweiz. Leasingverband (SLV) und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) erlassen wurde. Darin wird festgehalten, dass For-

mulare mit fehlenden oder ungenauen Angaben zurückgewiesen werden.

Ablauf Übergangsfristen für Lieferwagen

In Lieferwagen sind höchstens neun Plätze (inkl. Führer) gestattet (in Kraft seit 1. Juli 2007). Zudem müssen die Längsbänke grundsätzlich mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sein (in Kraft seit 1. März 2006). Fahrzeuge, die vor den obgenannten Daten eingelöst wurden, sind bis 31. Dezember 2009 nachzurüsten.

Detailinfos finden Sie in unserem Oktober-Newsletter (http://www.strassenverkehrsamt.lu.ch/index/newsletter_nlm.htm)

Verordnungsänderungen per 1. April 2010

Im Interesse der Verkehrssicherheit hat der Bundesrat am 14. Oktober 2009 u.a. folgende Massnahmen beschlossen:

- Auf Plätzen mit Sicherheitsgurten muss für Kinder unter 12 Jahren, die kleiner als 150 cm sind, eine nach ECE-Reglemente zugelassene Kinderrückhaltevorrückung verwendet werden. Bis jetzt lag die Grenze bei sieben Jahren.
- Änderungen an der Motorelektronik (sogenanntes Chip-Tuning) benötigen eine Typengenehmigung. Illegale Änderungen sind strafbar.
- Das Bundesamt für Strassen kann bei gefährlichen Mängeln an Fahrzeugen Rückrufaktionen auslösen, wenn der Hersteller oder der Importeur selber untätig bleibt.

Fortsetzung auf Seite 8

Öffnungszeiten StVA über die Feiertage

Durchgehend offen von 7.30 bis 16.30 Uhr:

Montag, 21. bis Mittwoch, 23. Dezember

Montag, 28. bis Mittwoch, 30. Dezember

Geschlossen:

Donnerstag, 24. Dezember und Freitag, 25. Dezember

Donnerstag, 31. Dezember und Freitag, 1. Januar 2010

- Ladung, die während der Fahrt leicht abgeweht werden kann (Stroh, Sand usw.), muss zumindest wirksam abgedeckt werden.
- Keine Strafe bei Überschreitung der zulässigen Achslasten bis zwei Prozent. Mildere Strafe als heute bei Überschreitung bis fünf Prozent. Voraussetzung in beiden Fällen: Das Betriebsgewicht der Fahrzeuge und der Fahrzeugkombinationen muss eingehalten werden.

Detailinfos finden Sie in unserem Oktober-Newsletter (http://www.strassenverkehrsamt.lu.ch/index/newsletter_nlm.htm) oder in der Medienmitteilung des ASTRA (<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=29493>)

Ausschreibung und Anmeldeformular für den Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung zum

Automobil- diagnostiker

unter www.agvs-zs.ch

Terminkalender

Generalversammlung

Donnerstag, 6. Mai 2010

Vorstandssitzungen 2010

Dienstag, 26. Januar
Mittwoch, 24. Februar
Mittwoch, 17. März
Donnerstag, 22. April
Mittwoch, 9. Juni
Dienstag, 24. August
Donnerstag, 23. September
Mittwoch, 20. Oktober
Donnerstag, 16. Dezember

Berufskundliche Orientierung für Schüler (Bekor)

Auto Keller, Ruswil
Mi, 24. März 2010, 13.30–15.30 Uhr

Garage Fischer AG, Baldegg
Sa, 27. März 2010, 8.30–12.00 Uhr

Koch Panorama Luzern AG, Ebikon
Mi, 31. März 2010, 13.30–15.30 Uhr

Garage Fischer AG, Baldegg
Samstag, 16. Oktober 2010
8.30–12.00 Uhr

Auto Keller, Ruswil
Mittwoch, 20. Oktober 2010
13.30–15.30 Uhr

Koch Panorama Luzern AG, Ebikon
Mittwoch, 27. Oktober 2010
13.30–15.30 Uhr

Eignungstest

Samstag, 23. Januar 2010

Termine Lehrabschlussprüfungen 2010

Berufskennnisse schriftlich Luzern und Willisau	4. Juni
Automechaniker	4. Juni
Automonteur	4. Juni
Allgemeinbildung Luzern	14. Juni
Allgemeinbildung Willisau	
Automechaniker	14. Juni
Automonteur	14. Juni
Berufskennnisse schriftlich Nidwalden	4. Juni
Automechaniker	4. Juni
Automonteur	4. Juni
Allgemeinbildung Nidwalden	14. Juni

Herzlichen Dank!

**Über 200'000 ESA-Tecar
Super Grip 7 verkauft!
Der 4-Sterne Winterreifen
des Garagisten.**



Ihr ESA-Team Zentralschweiz



ESA
Zentralschweiz
Gewerbstrasse 2
6038 Honau/Gisikon
Tel. 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20
honau@esa.ch

Meine
ESA+ TECAR
Zusammen sind wir stark